

## Lesekultur in der Krippe

Bücher sind für Kinder erst einmal Gegenstände oder Spielmaterial, welches erforscht und ausprobiert wird. Es ist ein haptisch-sinnliches Material, es wird benagt, geworfen, getragen, verbaut. Kleinstkinder benötigen einen experimentellen Umgang, um emotionalen Zugang zum Buch zu bekommen. Bücher sind in dieser Altersgruppe Verbrauchsmaterialien, welche immer wieder ersetzt und nachgeliefert werden müssen.

„Die Kinder kommen von der Greiferfahrung. Sie kommen über die Hände... Das heißt die taktile Wahrnehmung, Greiferfahrung, ist wichtig, eine Vorstufe der rein abstrakten visuellen Wahrnehmung. So lernen die Kinder durch Greifen Wahrnehmung - sie begreifen.“ (Spanner, 2016)

Die Bilder im Buch bereiten den Beginn des Sprechens und das Verstehen von Wörtern als Symbol vor. Muster/Scripts von Lesesituationen werden durch die Ritualisierung des Lesevorgangs von den Kindern entwickelt und verinnerlicht. Sie wachsen in die Lesesituation hinein: über das sinnlich-körperliche Erleben in das kognitive Erfassen und die sprachlichen, ästhetischen und literarischen Formen.

Kinder profitieren vom Bilderbuchlesen, davon, dass sie schriftsprachliche Texte hören und sprachliche Muster erleben, die sich von Sprache im Alltag unterscheiden. Dialogisches Lesen ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen, um die sprachliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Doch die Freude der Bezugsperson am Buch, die vertraute Atmosphäre und die Zeit voller Aufmerksamkeit und Zuwendung sind die Brücke zu einem frühen literarischen Erleben.

### Notwendige Fähigkeiten, um Bilder zu entschlüsseln (Kümmerling-Meibauer, 2012)

- Unterscheidung von Figur und Hintergrund treffen können
- Das Wissen anwenden können, dass Linien, Punkte und Farben Bestandteile des abgebildeten Objektes sind und Bedeutung haben, auch wenn sich dieses real so nicht zeigt
- Das Wiedererkennen eines dreidimensionalen Objektes in der zweidimensionalen Abbildung
- Das Erfassen von Schemata, d.h., die Ähnlichkeit zwischen der Abbildung und dem realen Objekt

### Gesten als Vorläufer der Sprache

- Zusammenhang zwischen körperlicher Bewegung und Kognition
- Gesten sind Schlüssel, um das Gedächtnis zu aktivieren, sich Inhalte einzuprägen, sich zu erinnern
- Zeigegesten entwickeln Kinder ab ca. 10 Monaten, etwa drei Monate danach Einsatz des entsprechenden Wortes
- Triangulierung (Ich, Du, Gegenstand) ab ca. 1. Lebensjahr ermöglichen dem Kind, sich sowohl auf die Sprache der Bezugsperson als auch auf das angebotene Bild zu konzentrieren.

## Zeigen und Benennen

- ▶ Das begreifbare Bild muss für das Kind nah und mit der Hand zu erreichen sein
- ▶ Umblättern und Bewegungsimpulse verbinden das Kind mit Wort und Bild
- ▶ Das Bild dient als Informationsquelle für die Bedeutung des Wortes
- ▶ Das angeschaute Bild und die Verknüpfung mit dem dazugehörigen Wort kann bei jedem Aufschlagen des Buches verlässlich wiederholt und reproduziert werden
- ▶ Das Zeigen auf das Bild und Benennen des Wortes wird vom Kind in eine eigene Zeigegeste übernommen
- ▶ Das Kind verknüpft das Bild mit Lautierungen (Bild der Katze → Kind: „Mau-mau.“)
- ▶ Durch Fragen wird die Bild-Wort-Verknüpfung gefestigt und erweitert („Wie macht der Trecker?“ Kind: „Brrumm“)

## Dialogisches Lesen

- ▶ Ein Buch *mit* dem Kind/den Kindern lesen, nicht *zu* den Kindern lesen
- ▶ Ein freundliches Leseklima schaffen, ungestörte Zeit und Aufmerksamkeit zur Verfügung stellen
- ▶ Das Buch ist der Auslöser für Fragen, Ideen und Vorstellungen der Kinder
- ▶ Das Kind/die Kinder ermuntern, sich an dem Gespräch in der ihnen eigenen Ausdrucksform zu beteiligen
- ▶ Sich an den Ideen, Initiativen, Äußerungen der Kinder orientieren
- ▶ Aufgreifen und erweitern, was das Kind / die Kinder äußern
  - Spiegelung durch Wiederholung
  - Fragen stellen
  - Impulse setzen

## Vorbereitungen für Lesesituationen in der Krippe:

- Ausreichend Bücher zur Verfügung stellen
- Wechsel des Buchangebots entsprechend der Interessen und Entwicklungsthemen der Kinder
- Bücher ästhetisch und anregend präsentieren (Frontseiten erkennbar, in der Höhe der Kinder platziert)
- Gestaltung eines Leseplatzes im Gruppenraum
- Ritualisierung von Vorlesezeiten (akustische Einladung/Hinweis, Gestaltung Anfang und Ende)
- Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 3 bis max. 4 Kinder
- räumliche Nähe zwischen Buch und Kind beachten
- gute Lichtverhältnisse beachten
- entspannte Atmosphäre pflegen

### Literatur

- ▶ Kümmerling-Meibauer, Bettina (2012): Erste Bilder, erste Begriffe. Weltwissen für Kleinkinder. In: Leseforum Schweiz, [https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/464/2012\\_1\\_Kuemmerling.pdf](https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/464/2012_1_Kuemmerling.pdf)
- ▶ Spanner, Helmut (2016): Zum 40jährigen Jubiläum - Ein Interview von Gernot Körner mit Helmut Spanner. <https://literaturgarage.de/zum40jaehrigen-jubiläum-ein-interview-mit-helmut-spanner>
- ▶ Näger, Sylvia (2019): Lesekultur in der Krippe
- ▶ Goldin-Meadow, S., Rowe, M. (2009): Differences In Early Gestures, [https://dash.harvard.edu/bitstream/handle/1/13041217/Rowe\\_GM\\_Science2009.pdf?sequence=1](https://dash.harvard.edu/bitstream/handle/1/13041217/Rowe_GM_Science2009.pdf?sequence=1)